

„Forscherschule des Jahres in Bayern“ kommt aus Neusäß

„Jugend forscht Sponsorpool Bayern“ zeichnet Justus-von-Liebig-Gymnasium aus



Der Name scheint Programm zu sein: Die Forscherschule des Jahres 2007 in Bayern heißt Justus-von-Liebig-Gymnasium. Damit haben die Schülerinnen und Schüler der Neusäßer Schule ihrem Namenspatron und großen Chemiker alle Ehre gemacht. Seit vielen Jahren beteiligen sich die Gymnasiasten aller Altersstufen mit großer Begeisterung am Wettbewerb „Jugend forscht - Schüler experimentieren“. Die jüngste Auszeichnung, ein mit 2500 Euro dotierter Sonderpreis des Sponsorpool Bayern Jugend forscht e.V., der den bayerischen Wettbewerb seit 1993 in enger Kooperation mit E.ON Bayern und dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus unterstützt, ist der bisher größte Erfolg der ambitionierten Schülergruppe.

Bei einer Feierstunde übergaben der Patenbeauftragte der E.ON Bayern AG, Josef Schönhammer, OStR Thomas Fischer als Vertreter des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und Poolverwalter StD Jochen Dotterweich den Preis. Prämiert, so die Juroren, werden Schulen, die den Forschernachwuchs in außergewöhnlicher Weise fördern. Die Verwendung der Mittel ist zweckgebunden und soll für die Laborausstattung im naturwissenschaftlichen Bereich verwendet werden.

Bei der Bewertung durch die Jury lieferten sich drei Gymnasien ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Dazu zählten neben Neusäß das Katherinen-Gymnasium Ingolstadt und das Gymnasium Leopoldinum Passau.

Das Justus-von-Liebig-Gymnasium, so die Juroren, beeindruckte neben herausragenden Jugend-forscht-Projekten durch eine engagierte Öffentlichkeitsarbeit. Gefallen hat, dass hier nicht nur im stillen Kämmerchen geforscht wird, sondern dass die „Jungforscher ihre beeindruckenden Resultate bei Informationsabenden und anderen Anlässen vor großem Publikum“ präsentieren.

Die Grundlage für diesen großen Erfolg wird in einem Pluskurs unter der Leitung der Chemie- und Biologielehrerin, OStRin Angelika Graba, und Frau Pratzel gelegt. Das Wahlfach „Jugend forscht“ bietet interessierten Schülern die Möglichkeit, eigene Ideen mit wissenschaftlichen Methoden in Forschungsarbeiten umzusetzen, und wird in jedem Schuljahr von mindestens 15 Schülern der Jahrgangsstufen 5 bis 13 besucht. Einige Schüler nehmen bereits zum achten Mal am Wettbewerb teil.

Aktuell besuchen insgesamt 25 Schüler den Pluskurs: neun Schüler aus der Unterstufe, zehn aus der Mittelstufe und sechs aus der Oberstufe.



Im letzten Schuljahr konnten die jungen Naturwissenschaftler ein eigenes Labor beziehen, das im IZBB-Bau der Schule eingerichtet wurde. „Die Ausstattung mit Schränken, Abzug und Arbeitsplätzen ist perfekt,“ so Angelika Graba. Die noch fehlenden Glasgeräte, Chemikalien und einige andere Laborgegenstände kann die neue „Forscherschule des Jahres“ nun mit dem errungenen Preisgeld anschaffen.



Neben der ernsthaften Arbeit haben die Jungforscher im übrigen noch genügend Zeit für jede Menge Spaß und Spiel. So gestalten sie den Informationsabend für die zukünftigen 5. Klassen jedes Jahr aktiv mit. Auf viel Begeisterung stößt etwa das Schauspiel „Kampf der Zauberer“ mit zahlreichen chemischen Experimenten und technischen Effekten. Bei SMV-Tagen, Schulfesten und anderen Anlässen beteiligt sich der Pluskurs regelmäßig und zeigt mit großem Aufwand und ebensolcher Begeisterung pyrotechnische Experimente und andere technische Tricks auf dem Sportplatz. Ganz im Sinne des Namensgebers von Liebig: Auch sein Interesse an der Materie wurde durch die chemischen Experimente geweckt, die von Schaustellern auf Jahrmärkten im 19. Jahrhundert vorgeführt wurden – vor allem die Herstellung von Knallerbsen, bei der er das Knallquecksilber erstmals kennenlernte, fand der junge Liebig besonders spannend...

(Text: I.v. Goerne - Bilder: U. Koppold / Priv.)